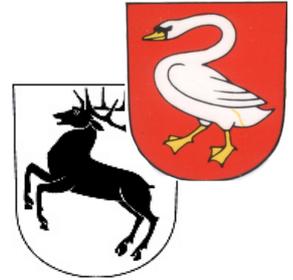


20. - 23. Mai 2008

# ZSO INFO

WK Mai 2008



## Unterstützung - im Einsatz an fünf "Schadenplätzen"



Die Arbeiten am Spielplatz des Kindergartens Drusberg in vollem Gange

Im diesjährigen WK wurde die Unterstützung einmal mehr an mehreren "Schadenplätzen" in Horgen und Hirzel eingesetzt.

### Schadenplatz "Spielplatz Kindergarten Drusberg"

Der Spielplatz des Kindergartens wurde gemäss den Auflagen der Swiss TS (Swiss Technical Services AG) in Sachen Sicherheit ausgebessert. Alle öffentlichen Spielplätze in Horgen wurden im Auftrag der Gemeinde durch die Swiss TS geprüft und nach und nach auch saniert. Zu den Arbeiten gehörte unter anderem das Austauschen eines Kletternetzes gegen eines mit grösseren Maschen, da das vorherige potentielle Strangulierungsgefahr bei einem Unfall bot. Ausserdem wurden in etwa 10

Kubikmeter Holzschnittel ausgehoben und durch wartungsfreie Fallschutzplatten aus Gummi ersetzt. Zfhr Laurent Salon koordinierte die Aufgaben von 8 weiteren ZS-Angehörigen, welche mit grossem Einsatz die Aufgaben erledigten.



„Absputzungsarbeiten“ der alten Decke am 50m Scheibenstand, Hirzel

### Schadenplatz "Schützenhaus Hirzel"

Unter der Leitung von Michael Müller arbeiteten 5 AdZS daran, den in die Jahre gekommenen Scheibenstand wieder in Stand zu setzen. Dazu wurde die marode Decke unter Zuhilfenahme von schwerem Werkzeug wie Pressluft-hämmern abgebaut und rostige Schienen demontiert und entsorgt um danach eine neue Decke zementieren zu können.

### Schadenplatz "Holzschopf Arn" und "Spielplatz mit Feuerstelle Fahrenweid"

Hier wurden eine baufällige Holzhütte und zwei alte Cheminées abgebaut und einige kleinere Bäume aus dem Weg geräumt sowie anschliessend der Bauschutt abtransportiert und entsorgt. Diese Arbeiten dienten in erster Linie der Platzbeschaffung.

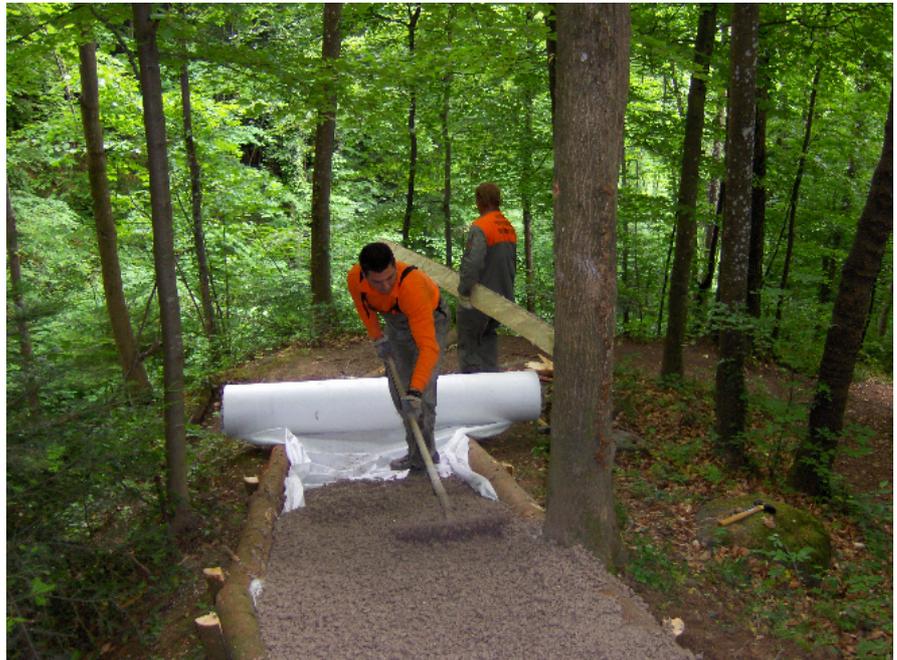
Sowohl die Feuerstelle, als auch der Spielplatz Fahrenweid wiesen beträchtliche Abnutzungserscheinungen auf. Die Instandsetzungsarbeiten fanden unter der Leitung von Robert Zingg statt und umfassten die Erstellung neuer Sitzbänke bei der Feuerstelle, die Renovierung und Auffüllung des Holzlagerschuppens sowie die Ersetzung des Holzschnittel-Fallschutzes unter den diversen Schaukelmöglichkeiten.

### Schadenplatz "Allmendhölzli"

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde hier weiter am Ausbau des Waldweges gearbeitet. Die Wegverbreiterung und -einfassung mittels Holzstämmen und -pfählen

sowie der Bau einer flachen Treppe im steileren Wegstück bildeten die Hauptarbeiten. Die für die Arbeiten benötigten Bäume wurden vorgängig vom Förster markiert und dann von den 6 Angehörigen der ZSO unter der Leitung von Pascal Weber gefällt und zurechtgesägt. Ausserdem wurden Abflussrinnen angelegt, so dass der neue Weg nicht unterspült werden kann. Mit Spezialkies wurde das ganze schlussendlich begradigt und durch den Einsatz von einem darunterliegenden Vlies gegen Abrutschen geschützt.

*Wegsanierung im Allmendhölzli mit Vliesverlegung.*



## Interview mit Jürg Hauser, unserem neuen ZS Kdt



*ZS Kdt Jürg Hauser*

*ZSO Info: Die ZSO wurde von Ihrem Vorgänger A. Moser in einem "alarmfähigen" Zustand übergeben. Welches sind Ihre Ziele und Ambitionen?*

Hauser: Die Festigung der bisher ausgebauten Strukturen und Elementen sowie die Einführung neuer Teile ins Gesamtgefüge.

Beispielsweise ist für nächstes Jahr ein ausserkantonaler Einsatz in St. Maria (Val Müstair, GR) vorgesehen. Dieser ist noch nicht definitiv bewilligt, die Vorzeichen stehen jedoch sehr gut. Einsätze solcher Art sollen in Zukunft in einem regelmässigen Turnus erfolgen, selbstverständlich ohne die gemeindeeigenen Aufgaben in Horgen und Hirzel zu vernachlässigen.

*ZSO Info: Gemäss letztjährigem Interview mit A. Moser waren Sie vorerst als Kdt ad interim vorgesehen. Gibt es diesbezüglich Neuigkeiten?*

Hauser: Ja. Ich habe diese Funktion mit Freude per 1. Januar 2008 definitiv übernommen.

*ZSO Info: Wir bitten um ein paar Worte zu den Schwerpunkten des diesjährigen WK's:*

Hauser: Die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde steht im Vordergrund und zwar sowohl bei den effektiven Ausführungsarbeiten als auch die Aus-

dehnung auf neue Erfahrungsgebiete. Dies betrifft in diesem Jahr den KGS (Zusammenarbeit mit CS Bocken und Feuerwehr) und den Betreuungsdienst (erstmalig Übernahme von Betreuungsaufgaben von Bewohnern des Humanitas). Als neues WK Element wird die Schlusspräsentation über sämtliche geleisteten Arbeiten und Aufgaben allen Beteiligten einen wertvollen Überblick verschaffen.

*ZSO Info: Einige Schlussworte?*

Hauser: Nebst der erwähnten Zusammenarbeit mit der Gemeinde, welche hervorragend funktioniert, soll in Zukunft die bereits sehr gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr intensiviert werden. Zu diesem Zweck findet im Jahr 2010 eine gemeinsame Grossübung statt. Der von der Gemeinde und den Behörden bei der ZSO in dieser Intensität noch nie festgestellte Spirit soll in dieser Form in die Zukunft getragen werden.

*ZSO Info: Vielen Dank für das Gespräch!*

## Betreudienst - in der Humanitas-Stiftung gefordert



*Die Freude ist bei allen sichtlich zu erkennen*

### **Interview mit dem Betriebsleiter der Förderungsarbeit, Herrn René Vinatzer.**

*ZSO Info: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem ZSO?*

Vinatzer: Im Anschluss an die Anfrage des Zivilschutzes mussten wir uns zuerst klar werden, wie und wo wir den Betreudienst überhaupt sinnvoll einsetzen können. Die Überlegung war einerseits, dass wir unsere eigenen Betreuungsmitarbeiter nicht zusätzlich belasten sondern dem Sinn entsprechend entlasten können und andererseits das Bezugsumfeld der betreuten Personen durch die Zivilschutzangehörigen nicht übermässig gestört wird.

Die Zusammenarbeit in der Förderungsarbeit mit der 1:1 oder 1:4 – Betreuung funktioniert sehr gut. Viele ZSO-Angehörige hatten überhaupt keine Berührungsängste und meisterten ihre Aufgaben bravourös. Die Tagesausflüge stellen ein idealer Einsatzort für den Zivilschutz dar. Denn bei solchen Ausflügen müssen wir im Normalfall stets zusätzliche Mitarbeiter aufbieten, deren Aufgaben nun vom ZSO übernommen wurden. Gleichzeitig profitiert der Betreudienst, da solche Einsätze intensiv sind und sonst kaum geübt werden können.

*ZSO Info: Wie unterscheiden sich die Einsätze des ZSO in der Werkstatt und in der Förderungsarbeit?*

Vinatzer: In der Förderungsarbeit ist eine erweiterte Hilfestellung nötig. Bei vielen Personen ist eine 1:1 - Betreuung angezeigt, das heisst, dass jeder noch so kleine Arbeitsschritt "angestossen" und begleitet werden muss. Diese Tätigkeit ist auch für den ZSO im Vergleich zu den Arbeiten in der Werkstatt deutlich zeitintensiver und erfordert auch mehr Geduld. In der Werkstatt werden grundsätzlich Industriearbeiten ausgeführt. Einige betreute Mitarbeiter sind sowohl in der Werkstatt als auch in der Förderungsarbeit tätig.

**W**ährend der drei Tage des diesjährigen WK's wurde das Humanitas Horgen "HUMI" in seiner täglichen Arbeit unterstützt. Sowohl in der Werkstatt als auch in der Förderungsarbeit standen Angehörige des Betreudienstes im Einsatz. Die Verantwortlichen des HUMI wussten zu Beginn nicht so richtig, wie und wo sie die Zivilschutzangehörigen einsetzen können, um weder die Betreuer zu überfordern noch die Betreuten unnötig zu verunsichern (siehe Interview).

In der Werkstatt standen vier Betreuer im Einsatz. Sie meisterten zusammen mit den Mitarbeitenden die tägliche Arbeit. Die Freude der Betreuten über diese Abwechslung war gross; die Männer in den orangen Gewändern waren wie magische Anziehungspunkte.

Die Zusammenarbeit in der Förderungsarbeit war äusserst intensiv, da teilweise eine 1:1-Betreuung notwendig war. Gemeinsam mit den Betreuten wurde gebastelt, gemalt und gekocht. Diese ungewohnte, lehrreiche und für den Betreudienst doch wichtige Aufgabe brachte die ZSO-Betreuer nahe an ihre Belastungsgrenzen. Diese während des Einsatzes gewonnene, wertvolle Erfahrung im Umgang mit Menschen mit geistigen Behinderungen kann in einem allfälligen Notfall-

szenario effizient genutzt werden.

Jeweils die Hälfte der betreuten Gruppen wurde von dem Betreudienst auf den Tagesausflügen begleitet. Diese führten in den Tierpark Langenberg, den Weber Skulpturenpark in Dietikon, den Tierpark Goldau sowie auf den Sattel. Die Unterstützung des ZSO ermöglichte erst diese Ausflüge, dies sehr zur Freude der HUMI-Bewohner.



*Gemeinsames Kochen*

Normalerweise muss für solche Ausflüge die gesamte Belegschaft aufgeboten werden, entsprechend selten finden diese statt.

Andreas Fankhauser (C Betreu) und Lukas Schwizer (Zfhr Betreu) blicken auf gelungene Tage zurück und danken im Namen des Betreudienstes herzlich den Betreuten, den Angestellten und den Humanitas-Betriebsleitern Rico Huber und René Vinatzer für die hervorragende Zusammenarbeit.

## Der KGS an diversen Standorten tätig

**D**er Kulturgüterschutz hatte dieses Jahr wiederum mehrere interessante Aufgaben zu erfüllen. Im Magazin des Ortsmuseums Sust wurden die dort gelagerten Gebrauchsgüter fotografiert und mittels eines Kurzbeschriebes dokumentiert. Die durch diese Inventarisierung

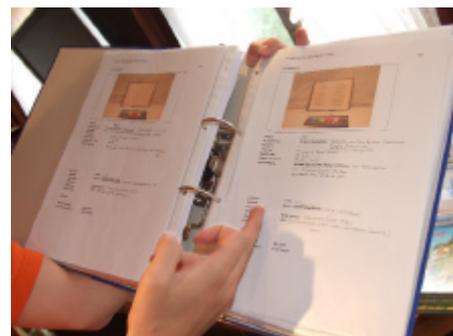


*Fotographische Dokumentierung der Lafette im Magazin des Ortsmuseums*

erlangten Informationen werden anschliessend in die digitale Datenbank des Ortsmuseums eingebaut. Während der Arbeiten kamen einige äusserst spannende Gegenstände zum Vorschein, wie eine Lafette. Diese wurde jedoch hauptsächlich für Salutschüsse und nicht in kriegerischen Auseinandersetzungen eingesetzt. Leider durfte die Funktionstüchtigkeit solcher Exponate nicht getestet werden...

Auch dieses Jahr durfte der KGS im Spyri-Museum der Gemeinde Hirzel wichtige Inventarisierungsaufgaben übernehmen. Nachdem letztes Jahr die Möbelstücke aufgenommen wurden, setzte der KGS die Tätigkeiten bei den Erstaussagen diverser Schriftstücke (teilweise Originale) fort.

Das Landhaus auf dem Bockengut stellte den dritten Standort der KGS Gruppe dar. Auf Anstoss der Feuerwehr Horgen, die über keine Feuerwehrpläne des Landhauses verfügte, wurde Kontakt mit der Betreiberin (Credit Suisse) gesucht und in Absprache mit der Gemeinde Horgen der Auftrag für die KGS für den diesjährigen WK erteilt. Ziel war



*Das Raumbuch des Spyri-Museums, das vom KGS erstellt wurde*

die Erstellung eines Raumbuches, sowie der Feuerwehrpläne für sämtliche Räume der Liegenschaft. Im Raumbuch wird jedes Zimmer, inkl. Inhalt, fotografisch und schriftlich dokumentiert. Seitens der Betreiberin wurde eine Liste der schützenswerten Objekte vorgegeben, welche aufgrund der Erfahrung der KGS selbstständig erweitert wurde. Grfhr Markus Rauber koordinierte diese wertvolle Aufgabe unter Mithilfe von vier Kollegen.

## Telematik / Lage

**N**ebst der Führung des Nachrichtenbüros im OKP Bergli befasste sich ein Teil der Gruppe mit dem Aufbau eines Funknetzes (inklusive Antennenaufbau) zwischen allen Standorten der Unterstützung sowie einer anschliessenden Funkbetriebskurz-



*Wenn Telematiker klettern, gibt es schönes Wetter!*



*Die Infozeitung entsteht*

schulung der Gruppenführer. Eine weitere Aufgabe bestand darin, eine Leitungsverbindung zwischen Berghalden und Allmendhölzli aufzubauen.

Der andere Teil der Gruppe erstellte die vorliegende Infozeitung sowie erstmalig die Schlusspräsentation über die geleisteten Arbeiten aller im Einsatz stehenden ZSO-Ange-

hörigen. Um diese Aufgabe pflichtbewusst erfüllen zu können, war der regelmässige Besuch sämtlicher Standorte sowie die Dokumentation des jeweiligen Arbeitsstandes an denselben notwendig.

### **Redaktion:**

**Zivilschutzorganisation Horgen-Hirzel**  
**Führungsunterstützung Infogruppe**

**Grfhr Info Gruppe:**  
Marcel Rüttsche

**Beiträge und Fotos:**  
Gruppe Lage, Leitung: Marc Kuratli